

Liebe Tiegenhöfer Landsleute!

Pünktlich zum Jahreswechsel möchten wir Sie alle herzlich grüßen. Unser Patenschaftstreffen 1969 liegt hinter uns und hat am 17./18. Mai ca. 400 bis 500 Tiegenhöfer nach Wülfrath gebracht. Das Treffen stand unter dem Motto

100 Jahre Realgymnasium Tiegenhof.

Dadurch konnten wir erfreulicherweise die Mitarbeit unserer Patenschule, der Theodor-Heuss-Realschule Wülfrath, gewinnen. Am Sonnabend fand in der Aula des Schulzentrums eine Feierstunde statt, die allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Der Direktor der Theodor-Heuss-Realschule brachte schon in seinen warmherzigen Worten zur Einführung die Verbundenheit mit uns zum Ausdruck. Die Anwesenheit des Herrn Bürgermeister und des Herrn Stadtdirektors mit den Herren der Verwaltung, sowie Vertretern des Wülfrather Turnerbundes, unterstrich die Bedeutung dieser festlichen Stunde zu Beginn des Treffens. Besonders beeindruckend war die Rede auf das Tiegenhöfer Realgymnasium, die unser Landsmann, Herr Prälat Horst Weigt, Mannheim, hielt. Mit welcher Liebe gedachte er der Schule und ihrer Lehrer; es stand vor allen Teilnehmern, auch wenn sie diese Schule nicht besucht haben, das Bild unserer kleinen Heimatstadt, ihrer Schulen und ihrer Bürger auf.

Umrahmt wurde die Feststunde durch einen Satz aus der Salzburger Sinfonie von Mozart, dargeboten durch das Collegium Musicum, vor allem aber erfreute uns die aktive Mitarbeit der Theodor-Heuss-Realschule. Sprecher rezitierten Gedichte von Kaschnitz, Miegel und Kramp, und der große Chor unter Leitung von Herrn Chordirektor Frint sang drei Werke, die sorgfältig ausgewählt und einstudiert waren. Das Programmheft zu dieser Feierstunde war im Werkunterricht von Lehrern und Schülern erarbeitet worden und zeigte auf dem Umschlag das Bild unserer evangelischen Kirche Tiegenhof.

So konnte der Vorstand der Tiegenhöfer voll Freude den Dank aller Landsleute für diese gelungene Veranstaltung zum Ausdruck bringen.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten ein Wappen von Tiegenhof, das Kollegium der Schule, sowie die Mitwirkenden des Collegium Musicum einen Bildband von Danzig. Herrn Direktor Merten konnten wir einen in Leder gebundenen Erinnerungsband überreichen, den unser Landsmann Joachim Dienesen mit Bildern des Realgymnasiums Tiegenhof seit 1885 zusammengestellt hat. Ein Duplikat dieses Bandes soll beim nächsten Treffen ausgelegt werden. Wer noch weitere Bilder haben sollte, ist hiermit aufgerufen, diese zur Verfügung zu stellen, damit der Band einen möglichst großen Überblick geben kann.

Herzlichen Dank an Herrn Dienesen für diese wertvolle Gabe zum Treffen!

Am Abend des 17. Mai fand dann im Kasino der Kalkwerke die gesellige Veranstaltung des Treffens statt, zu der auch eine große Zahl von Wülfrathern erschienen war. Im Vorraum hatte die Patenschule Tiegenhöfer Erinnerungsstücke ausgestellt, die ebenfalls unter dem Motto des Treffens ausgewählt waren. So sah man alte Zeugnisse, Bilder der Schule und ihrer Lehrer, sowie Leihgaben Tiegenhöfer Landsleute. An dieser Stelle sei der Schule nochmals für die Arbeit an dieser Ausstellung gedankt.

Der Sonntag vereinte die Tiegenhöfer bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal. Unser Pfarrer Kurowski fand wieder die rechten Worte, um diese Feierstunde zu einem wirklichen Gedenken werden zu lassen.

Anschließend fand die Generalversammlung statt, bei der dem Vorstand für die Kassenführung Entlastung erteilt wurde. Der Vorstand berichtete kurz über die Arbeit der zwei letzten Jahre. Allgemein wurde begrüßt, daß das Treffen im Mai stattfand, so daß dieser Termin auch für das nächste Treffen ins Auge gefaßt wird. Da eine Neuwahl nicht fällig war, bleibt der Vorstand mit den Herren Jeglin und Stobbe im Amt.

Die Mitarbeit weiterer, vor allem jüngerer Landsleute, ist nach wie vor dringend notwendig; einzelne haben sich dankenswerterweise bereits für Einzelaufgaben zur Verfügung gestellt.

Der Abschluß des Treffens war die Vorführung von drei Filmen über Danzig im Heimatmuseum, an der auch noch eine ganze Reihe von Landsleuten teilnahm.

Abschließend möchten wir sagen, daß das Treffen nach Aussage vieler Teilnehmer wieder ein voller Erfolg war. Dafür möchten wir den Wülfrathern für ihre Mühe und Arbeit noch einmal danken, aber auch allen Teilnehmern, denn erst wenn Sie, liebe Tiegenhöfer, nach Wülfrath zum Treffen kommen, kann es ein Erfolg werden. Jemand schrieb uns: "Ich war zum erstenmal dabei; wenn ich gewußt hätte, daß es so gut organisiert ist und so nett sein würde, wäre ich schon längst einmal erschienen. Ich werde wieder dabei sein."

Als Vorschau möchten wir heute nur darauf hinweisen, daß das Treffen im Mai 1971 die Eröffnung der Tiegenhöfer Heimatsube im Heimatmuseum Wülfrath bringen soll. Hier, so hoffen wir, wird den Tiegenhöfern eine Möglichkeit geschaffen, einen Sammelpunkt von Unterlagen und Erinnerungsstücken zu finden. Essollten schon heute bei allen Tiegenhöfern besonders markante Erinnerungsstücke für diesen Zweck bereitgehalten werden. Auch das Modell der Stadt Tiegenhof soll dort dann seinen Platz erhalten.

Der Bund der Danziger in Lübeck will uns Möbel im Alt Danziger Stil zur Einrichtung der Heimatstube überlassen.

Ein Landsmann hat uns eine Werder-Uhr zugesagt.

Ob der Platz, den wir benötigen, zur Verfügung steht, wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Wülfrath geprüft werden.

In dieser Tiegenhöfer Stube sollte auch gesammelt werden, was sich seit der Patenschaftsübernahme ereignet hat, so z.B. alle Dinge, die den Turnverein Tiegenhof und unser Realgymnasium betreffen. Auch planen wir, Abzüge aller erreichbaren Zeitungen aus Tiegenhof zu sammeln und in Wülfrath zu konzentrieren.

Kurz vor Fertigstellung dieses Rundschreibens erhielten wir aus privater Hand zufällig die Titelseite eines "Tiegenhöfer Wochenblatt", so daß wir unsere Rundschreiben nach Möglichkeit mit diesem Kopf versehen wollen. Vielleicht haben sie, liebe Landsleute, die Rundschreiben auf, um sie ihren Nachkommen zu überliefern.

Es wurde auch angeregt, unsere Rundschreiben dahin zu erweitern, daß wir Geburtstage, Jubiläen, Gedenktage u.ä. veröffentlichen. Wir wissen nicht, ob daran Interesse besteht und hören gern Ihre Meinung.

Nachstehend geben wir die Verse eines alten Landsmannes weiter in der Hoffnung, Ihnen damit eine kleine Freude zu machen.

Tiegenhöfer Reminiszenzen

Von Tiegenhof wir singen,
der alten Heimatstadt,
die in dem ganzen Werder
nicht ihres Gleichen hat.

Die Tiege fließt dort langsam
zum Frischen Haff hinaus,
doch wann der Wind sich wendet,
fließt sie "Bergauf", oh Graus.

Nicht Felssturz noch Lawine
hat Thoff jemals bedruht,
doch kentern auf der Tiege
tat manches kleine Boot.

Auch an dem kleinsten Graben.
da stehn die Weiden stramm.
Sind ihre Köpf' zu groß,
schert man sie übern Kamm.

Der "Nehrunger" rast täglich
fast bis hinein ins Meer.
Zu Fuß muß man schon rennen,
sonst ist der Zug dort eher.

Am Abend vor dem Festtag,
vom Kirchturm wird "gebeiert";
dann backt und putzt die Hausfrau,
mit Sand wird blank gescheuert.

Am schmucken, kleinen Kirchlein
ganz nah, in Tiegenhagen,
da treffen sie sich alle
an hohen Feiertagen:

Enß, Claassen, Wiebe, Janzen,
Dyck, Stobbe, Hamm und Penner,
Epp, Froese, Wiens, Loepf, Riesen
und all die andern "Menner".

Der Tiegenhöfer Sprudel
ist das Machandelfaß-
Zu trinken: aus der Buddel
und mit der Pflaum' im Glas.

Schon König Friedrich Wilhelm
von Preußen, Nummer vier,
belobte einst als Kenner
das Tiegenhöfer Bier.

Dort hinten, an der Tiede,
steht eine Käserei.
Man ist dort zwar ganz friedlich,
doch - Krieg ist stets dabei.

Und Pfefferkuchen, blank
geputzt mit echtem Gold:
die Eva kriegt nen Gürtel,
wo ~~S~~ Ihr nicht hinschaun sollt.

Auf unserer Hohen Schule
macht man das Abitur-
Nun fehlt zur höchsten Bildung
Thoff eine Uni nur.

Zum lieben Tiegenhof
geht unser Sehnsuchtsblick,
und wenn das Recht noch sieget,
kehr'n wir dorthin zurück!

(Otto Stobbe, Hamburg)

Die von unserem Landsmann Otto Lemke herausgegebene Broschüre "Erinnerungen an Tiegenhof" mit 7 Berichten und 43 Bildern kann zum Preise von DM 7,-- plus ^{Porto} ohne Nachnahme noch bestellt werden bei Landsmann Otto Lemke, 503 Hermülheim bei Köln, Wilhelm-Rieländer-Str. 6.

Die beigelegte Zahlkarte soll Sie alle daran erinnern, daß eine kleine Spende für die Arbeit unserer Vertretung immer dankbar angenommen wird.
In dem Jahr ohne Treffen sollten Sie durch eine Zahlung Ihre Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Im voraus Dank!

So schließen wir mit allen guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest
und gesundes Neues Jahr und grüßen in heimatlicher Verbundenheit

Ihre Vertretung der Stadt Tiegenhof

gez. Otto-Heinrich Stobbe

gez. Günter Jeglin